Allgemeines zu wissenschaftlichen Arbeitsweisen (= Methoden) im Arbeitsprozess

Das Wort "Methode" bezeichnet ein "planmäßiges Vorgehen" oder auch ein "auf einem Regelsystem aufbauendes Verfahren, das zur Erlangung von [wissenschaftlichen] Erkenntnissen oder praktischen Ergebnissen dient" (Duden 1990). Der Begriff leitet sich vom griechisch-spätlateinischen Wort méthodos ab und bezeichnet den "Weg oder Gang einer Untersuchung", ein "nach festen Regeln oder Grundsätzen geordnetes Verfahren", den "Weg zu etwas hin".

Eine Methode ist ...

- ... die Art und Weise etwas zu tun.
- ... eine Arbeitsweise, die gewissen Regeln/Arbeitsschritten folgt.
- ... eine Herangehensweise, Forschungsthemen zu untersuchen bzw. sich eine Fragestellung zu beantworten.

Relevant ist dabei die **Brauchbarkeit der Methode** zur Beantwortung der Fragestellung. Im Kontext der VwA bedeutet das, ...

- ... die Vorgehensweise zur Umsetzung des kleinen Projekts vorzubereiten,
- ... dieses zu planen,
- ... gegebenenfalls Regeln und Grundsätze für die Vorgehensweise zu beachten und
- ... die Aktivität als sinnvolles Vorgehen zu erkennen, um sich die für das Projekt relevante, selbst formulierte **Fragestellung zu beantworten.**



Von der Fragestellung zur Datenauswertung

Die Erstellung einer VwA ist ein Projekt, das sich – mit vielen Zwischenschritten – über eineinhalb Jahre erstreckt: von der Themenwahl, über die Entwicklung einer Fragestellung zum Methodeneinsatz und der Datenauswertung bis zum Verfassen der schriftlichen Arbeit. Zu beachten ist IMMER der prozesshafte Charakter des Projekts, in dem ein Schritt den nächsten bestimmt:

Fragestellung ↓	Das Interesse des Schülers/der Schülerin an einem Thema resultiert in einer Fragestellung.
Methodenwahl	Interesse und Fragestellung bedingen die Arbeitsweisen (Methoden), mit denen in den kleinen Projekten der SchülerInnen gearbeitet wird. Welche Arbeitsweisen (Methoden) ausgewählt werden, ist von der jeweiligen Fragestellung abhängig.
Vorbreitung des Methodeneinsatzes	Haben sich die SchülerInnen für (eine) bestimmte Methode(n) entschieden, so muss die Umsetzung derselben vorbereitet werden. Beispiel: Für die Durchführung eines Interviews muss unter Umständen ein Interviewleitfaden erstellt werden, technische Geräte müssen besorgt werden, um das Interview dokumentieren zu können.
Durchführung bestimmter Arbeitsweisen ↓	Die angewandten Methoden sollten bewusst und reflektiert verwendet werden, deshalb ist es wichtig ist, sich auf diesen "Methodeneinsatz" vorzubereiten. Beispiel: Beim Einsatz einer Interviewtechnik ist es wichtig, über bestimmte Fragetechniken (z.B. offene/geschlossene Fragen) und ihre möglichen Effekte im Interviewverlauf Bescheid zu wissen.
	Die Anwendung jeder Methode erzeugt unterschiedliches Datenmaterial. Beispiel: Die Durchführung eines Interviews "erzeugt" Aufnahmen auf einem Aufnahmegerät, eine Beobachtung erzeugt (Feld-)Notizen oder evtl. Fotographien.
Datendokumentation	Das Datenmaterial muss also sinnvoll dokumentiert und sortiert werden. Jede Methode, die Daten erzeugt, benötigt eine wohlüberlegte Dokumentations- und Sortiermethode. Beispiel: Interviews werden elektronisch aufgezeichnet und müssen danach transkribiert werden, um die Inhalte sinnvoll ordnen zu können.
Datenauswertung	Daran anschließend werden die Datenmaterialien (Interviewtranskriptionen, Feldnotizen, Beobachtungsprotokolle, etc.) ausgewertet. Es werden darin jene Informationen herausgefiltert, die für die Verwendung in der schriftlichen Arbeit verwertet werden können.
Schreibprozess: Einarbeitung des Daten- materials in die VwA	Erst daran anschließend kann über die Ergebnisse dieses Prozesses und die Beantwortung der Fragestellung geschrieben werden.

Datendokumentation sowie Dateninterpretation und -analyse sind ebenfalls eigene Arbeitsweisen, die auch als solche benannt werden sollten. Die Erhebungsmethode bedingt sowohl die geeignete Dokumentationsmethode als auch die Interpretationsmethode.



Für all diese Arbeitsschritte sollte ausreichend Zeit eingeplant werden. Dies unterstreicht die Wichtigkeit, die leitende Fragestellung für eine VwA sehr konkret zu formulieren und damit ein überschaubares und machbares Projekt in Angriff zu nehmen, damit für alle Schritte des Prozesses genügend Zeit bleibt.

WICHTIG: Schon bei der Erstellung des Erwartungshorizonts sind angestrebte Arbeitsweisen (Methoden) zu benennen.

Die Methoden sollten mit den Leitfragen/mit der Fragestellung eine sinnvolle Klammer bilden.